IV. Jahrgang. Juli 1903. No. 7.



Beilage zu № 67 des „Israelit" in Mainz.

Die Vertriebenen aus Salzburg und die Juden.

Von **Louis Lamm** in Berlin.

Ein fast 200 Jahre altes Buch, das ich kürzlich in einer angekauften Bibliothek fand, enthält einige Schilderungen, die würdig sind, der Vergessenheit entrissen zu werden.

Sein Titel lautet: Vollkommene Emigrationsgeschichte von denen aus dem Ertz Bisthum Saltzburg vertriebenen und grösstentheils nach Preussen gegangenen Lutheranern. Frankfurt und Leipzig 1734 u. 1737. Von Gerhard Gottlieb Günther Göcking.

Der Autor ist, wie wir sehen werden, kein Philosemit. Den Juden ist er nicht grün, da dies Volk „gar so verstockt und blind" ist. Er kann es ihnen nicht vergessen, dass sie noch auf den von Gott verheissenen „Messiam, den doch ihre Väter schon vor 1700 Jahren ans Creutz nageln liessen" warten. — Aber beim Sammein des Materials zu seiner „Emigrationsgeschichte" ist ihm allerorts so viel Gutes von Juden gemeldet worden, dass er nicht umhin kann, das in einem besonderen Capitel zu beschreiben. — Göckings Buch ist heute sehr selten. Ich habe daher die in Frage kommenden Stellen kopiert. Manches, was G. berichtet, hat heute schon einen historischen Wert, und da er seinen judenfeindlichen Standpunkt von vornherein bekennt, ist ihnen ein besonderes Gewicht beizulegen.

Uns erscheint es ganz begreiflich, ja selbstverständlich, dass unsere Ahnen den Salzburger Emigranten eine liebevolle Sorgfalt zu teil werden liessen. Die Wohltäter hatten noch sehr gut im Gedächtnis, wie häufig man Juden ihres Glaubens willen aus einzelnen Städten und Ländern verjagte; waren nicht gerade sie prädestiniert, den Emigranten ein besonderes Mitgefühl entgegenzubringen?

Die eigentlichen Glaubensbrüder der Auswanderer gingen nicht immer glimpflich mit ihnen um. Speciell in manchen katholischen Dörfern und Städten legte man eine geradezu empörende Rohheit an den Tag. Auch darüber schreibt Göcking. So heisst es z. B. (Teil I, S. 305):

— — Freising (Oberbayern), Rain (Schwaben) . . . . „In allen diesen Städten haben wir über nacht gelegen. Es begegnete uns nichts Besonderes, aber man machte uns das Brod kleiner. Das Bier mussten wir auch theurer bezahlen und für die Fuhren mussten wir des Tags 3—4 Thaler geben. Darauf kamen wir ins Schwäbische. Wir kehrten in einem Wirthshaus ein, dessen Namen mir aber nicht bewusst ist. Wir wurden von dem Pfleger dieses Ortes sehr hart gehalten. Wir mussten alle in einem Wirthshaus bleiben, und keiner durfte von der Stelle gehen. Man wollte uns nicht eine Hand voll Stroh überlassen, und niemand durfte etwas kochen" u. s. w. An anderer Stelle heisst es, dass die Einwohner von Donauwörth zu den Emigranten sagten: „Diese ketzerischen Leute seien wert, dass man sie allzusammen auf dem Schellenberge (dort war früher das Donauwörther Hochgericht) aufhänge."

Ähnliche Liebenswürdigkeiten kamen öfters vor, sie interessiren uns indessen an dieser Stelle nicht weiter. Wir halten uns jetzt wörtlich an Göcking, obgleich seine breite, wortreiche Darstellungsweise nicht gerade eine angenehme Lektüre bietet. Die nachfolgenden Stellen finden sich Teil I S. 561 u. f. und Teil II S. 211 u. f.

Wie diese Pilgrime auf ihrer Reyse von den Juden aufgenommen?

§ 1. Wem ist unbekannt, dass die Juden sonst abgesagte Feinde der Christen genennet werden? Sie verwerfen denjenigen, auf welchen sich unsere gantze Seeligkeit gründet. Sie gehen in ihrem verstockten Sinn einher und warten noch auf einen von Gott versprochenen Mesiam und Heyland der Welt, den ihre Väter schon vor mehr als 1700 Jahren ans Creutz nageln liessen. Es kann demnach nicht anders seyn, diese Menschen müssen einen Hass gegen alle Christen haben. Ists wahr (wie es denn wahrhaftig ist), dass Jesus der rechte

Messias und Erlöser der Welt ist, so müssen die Juden alle mit einander verlohren und verdammt seyn. Denn sie verwerffen denjenigen, in dem alles Heyl und Seeligkeit zu finden. (Es folgt noch eine cirka 2 Seiten umfassende Anklage der Juden und Verteidigung des Christentums) — — — können sich nun die Salzburger wol vernünfftiger Weise von denen das geringste Gute versprechen, die denjenigen verachten und verwerffen, umb dessen willen sie Frembdlinge und Pilgrime geworden? Gleichwol aber ists doch wider aller Vermuten geschehen. Die Juden haben diesen Glaubenshelden an vielen Orten Liebe erwiesen, fast an keinem eintzigen aber ihnen das geringste Leyd zugefüget. Es hat mir die Antwort insonderheit wolgefallen, die ein Jude an einem gewissen Orte jemanden gegeben, da er gefragt worden: Warum er diese Leute so reichlich beschenkte, da es doch Christen wären? Es bestund dieselbe darinn, dass er sagte: Es wären aber doch Menschen und wären auch nach dem Ebenbilde Gottes geschaffen. Gott aber habe befohlen, man solle sich gegen Frembdlinge gütlich bezeugen. Und er stelle sich das Exempel seiner Vorfahren dabey vor, als sie aus Egypten gezogen. Denen würde es ohne Zweifel sehr gut gefallen haben, wenn ihnen andere auf ihrer Reyse gütlich gethan und sie erquicket hätten. Man wird demnach hier dasjenige, was sonst davon bekannt geworden, dem geneigten Leser mitteilen.

§ 2. Den Anfang davon macht man billig bey kurz vorgedachten Papistischen Dorffe Klein-Noerdlingen*). Hier konnten die Emigranten keinen Tropfen Wasser kriegen, ob sie gleich es für Geld zu erkaufen sich erboten. Die Papisten, wie gesagt, hatten alle Eymer von den Brunnen abgenommen. Diess erfuhren die dortigen Juden. Weil nun dieselben ihren eigenen Brunnen haben, so führten sie die Emigranten selbst dorthin und liessen ihnen(!) schöpfen, so viel sie wollten. Ja, was noch mehr? sie reichten ihnen Bier und Brot und leisteten ihnen alle hülffliche Handreichung. Und da sie wegzogen, gaben sie ihnen nach ihrem geringen Vermögen noch Geld mit auf den Weg.

§ 3. In Harburg (Schwaben) Gunzenhausen (Mittelfranken) Weimar und Hildesheim trifft man auch dergleichen Exempel von den Juden, dass sie diesen Wanderern die Beschwerlichkeit ihrer Reise zu versüssen gesuchet. Die Juden in Harburg beschenkten sie nicht allein, sondern erboten sich auch, ihnen freye Herberge zu geben, und sie in ihren Wohnungen aufzunehmen. Die Juden in Gunzen-

---

*) Klein-Erdlingen (früher Erlingen oft auch Erlangen genannt) bei Nördlingen.

hausen sind selbst blutarme Leute. Aber demungeachtet brachten sie zwey Reichsthaler unter sich zusammen und trugen solche zu dem Commissario Göbel mit der Bitte, diese Kleinigkeit unter die Salzburger Emigranten zu vertheilen. In Hildesheim erzeigten sich die Juden gleichfalls freygebig bey dem Durchzuge der Emigranten und beschenkten sie reichlich. Und in Weimar allwo damals etliche Juden in der Stadt waren, legten sie ihr Mitleyden und Wohlthun auf eine ihnen sonst ganz ungewöhnliche (!) Art zu Tage.

§ 4. So muss man die Freygebigkeit und das Mitleyden der Halberstädtischen Juden gegen diese Flüchtlinge rühmen. Diese legten 36 Thaler freywillig unter sich zusammen und händigten solche dem Kriegsrath Ursius ein. Ja ich habe die gewisse Nachricht, dass dieselben, wenn man alles zusammenrechnet, was sie ihnen hier und dar in Halberstadt geschenket, beynahe anderthalb hundert Reichsthaler ihnen zugewandt. Und das meiste, so haben sie von freyen Stücken und aus eigenem Antriebe, in dem Tempel ausrufen lassen: Der solle verfluchet sein, der den geringsten Profit an diesen Leuten suchte.

§ 5. In Halle spielte ein Salzburger mit einem neuen blanken Geldstück. Ein Jude nahm es ihm weg, schenkte es ihm aber wieder und noch einen Betrag dazu.

§ 6. In Nauen stund eine Jüdin auf der Gasse, die einen Beutel mit Geld in der Hand hatte. Diese teilete aus ihrem Beutel allen und jeden mit, die vorbey gingen. Nun fand sich auch ein kranker Mann unter den Salzburgern, der nach der Apotheke ging, um sich daselbst Artzney geben zu lassen. Der Apotheker gab ihm auch dieselbe ohne Entgelt. Die Jüdin, welche diesen kranken Mann ansichtig wurde, ging hinüber vor die Apotheke. Da er nun wieder herauskam, bot sie ihm auch etwas Geld an. Allein er weigerte sich, solches anzunehmen; und aller Bitten ohngeachtet, nahm er es doch nicht. Weil er nun sehr schwach war, nahm ihn der Commissarius zu sich in seinen Wagen. Unterwegs fragte er ihn, warum er das Geld von der Jüdin in Nauen nicht annehmen wollte? Er gab aber zur Antwort: Er habe sie für eine Frau angesehen, die vielleicht ärmer wäre und das Geld nötiger hätte, als er; und desswegen glaube er, er würde gesündigt haben, wenn er das angebotene von ihr genommen hätte.

§ 7. Die Juden in Frankfurt a. Oder bezeugten eine gantz besondere Liebe gegen die Saltzburger. Sie reichten ihnen nicht nur eine Collecte dar, sondern sie baten auch recht inständig, der Herr Hofrath Thering möchte sie doch so viel würdigen, dass sie einige Pilgrim in ihre Wohnung aufnehmen

dürfften, um ihnen nach Vermögen Gutes zu thun. Dergleichen Exempel des Mitleydens fand sich auch in Regenspurg bey einem dasigen Schutzjuden Namens Salomon. Als dieser hörte, dass die Dürnberger (Emigranten) in Regenspurg ankommen würden, meldete er sich aus freyen Stücken und bat sich aus von den ankommenden Salzburgern 20 Personen auf seine Kosten zu verpflegen. Aber der Rath wollte ihn nicht mehr als 12 verstatten. Diese pflegte er aufs herzlichste und beschenkte sie reichlich. Er liess sich öffentlich vernehmen, dass ihm die Pilgrimschaft dieser Leute nicht anders vorkäme als die weite und wunderbare Reyse der Israeliten aus der Dienstbarkeit Egypti nach dem gelobten Lande, und dieserwegen fände er sich aufs innigste zum Mitleiden gegen diese Flüchtlinge gerührt.

§ 8. Und was soll man von unseren Berlinischen Juden sagen? Männer und Weiber haben diesen verjagten Leuten nicht allein bei ihrem Einzuge in die Stadt, vieles zugeworfen: Sondern sie sammelten auch sogleich des andern Tages nach der Ankunft des ersten Trupps von freyen Stücken eine Collecte in ihrer Synagoge. Die beiden Vorsteher lieferten dieselbe noch selbigen Tags bey dem Herrn Geheimen Rath v. Herold ab und stelleten folgende eigenhändige Erklärung darüber aus:

> Nachdem auf Verlangen der hiesigen Juden-Gemeine die Aeltesten am heutigen dato in der Synagoge eine Collecte für die Saltzburgischen Emigranten aufgebracht, gleich wie wir in der Thora oder alten Testament von Gott gar vielfältig, dergleichen Frembden adsistiren, ermahnet sind, und dann obige Collecte drey un dreyssig Thaler acht Groschen sich belaufen; als haben wir solche Gelder an des Geheimen Raths v. Herold Hochwohlgeboren zu weiterer Beförderung in Gottes Namen abgeliefert.
>
> Berlin, 1. May 1732.
>
> Mayer Samuel und Benedictus Mayer.

Die Judenfrauen schickten auch 200 Ellen Leinwand für sie ein, und baten, dass man solches dergestalt vertheilen möchte, damit die Aeltesten und Aermsten unter ihnen nicht vergessen würden. Die Vorsteher gaben wiederum folgende eigenhändige Zeilen darüber von sich:

> Als die Judenfrauen in ihrer Separaten Synagoge ebenfalls eine Collecte für die anwesende Saltzburgische Emigranten gemachet und dieses auf Göttlich Gebot 5. B. Mos. 10. Cap. v. 18 Agit causam pupillae Et viduae etamat peregrinum dando Et cebum Et

vestimentum von ihnen fundiret worden: So sind $204^3/_4$ Ellen Leinwand von ihnen zusammengebracht und solche am gehörigen Ort abgeliefert worden.

Berlin, 7. Mai 1732. Benedict Mayer.

Zu einer andern Zeit hörte ein armer Jude, Samuel Joseph, einen Saltzburgischen Knaben, Hans Laupühlern examiniren. Und er ward durch die fertige Antworten dieses Knaben dermassen gerühret, dass er des anderen Tages einen Reichsthaler brachte und dabey bat: man möchte doch das wenige unter lauter Kinder vertheilen. Ueberhaupt hat man hier in Berlin grosse Bewunderung unter den Juden über dieses Werk angemerket. Viele haben dabey mit grosser Bewegung ausgeruffen: dass Gott was wichtiges vorhaben müsse, und dass dieses nicht von ohngefähr geschehen könne. Und freilich hat Gott was Wichtiges vor! Wollte Gott! dass auch *sie* darauf merketen, und von der Finsterniss sich bekehrten zu dem wunderbaren Lichte.

(Schluss folgt.)

Rabbonusbrief des R. Jonatan Eibeschütz

(nach einer Urkunde im Hamburger Gemeinde-Archiv, ergänzt nach einer Abschrift im Besitz der Gesellschaft für jüdische Volkskunde in Hamburg, eingesandt von Rabbiner Dr. M. Grunwald.)

[העתק מאגרת רבנות ק"ק המבורג].

וזה משפט המלוכה. לתיקון ולסדר ולינדר מילתא. שכר ופרי והכנסה כמקדמת דנא קצובה. בשקל ערך כי תשא מאת ראשי בני ישראל מקהילתינו קהל הקודש ק"ק המבורג לבד. וכך היא המדה עבור יגיעה וטרדות הרבנות בעד עבודת הקודש מידי שנה בשנה ישא מקהילתינו מאה וחמישים ליבש קוראנד. והשכירות יתחיל מאז שישים לדרך פעמיו מהתם להכא .:.

נהוג הדיינות מה שכרו שכר הבטלה וזה יהי' דבר המשפט ומעשיהו. דהיינו אם יהי' הפרש והבדל בין שני בעלי דינין מי ב"ד (בעל דין) יגש אליו וישלח מ"ו פתקא דהזמנתא ע"י שליח ב"ד [בית דין] שיעמוד לדין לפניו תוך שלשה ימים ובאם שימאן ויתן כתף סוררת להעביר המועד ענוש יענש והוק משפט הפשרות ונגישות פא"פ נדבר אי"ה ודוק. עד ועד בכלל עשרה ר"ט יהי' רשות לאמ"ו לדון יחידי ומכאן ואילך אין לו רשות לדון יחידי רק לצרף עמו ולישב אתו דייני קהילתינו וליתן להם חצי שכר בטלה. וישכר בטלה עד עשרים ר"ט יתן כ"א מבעלי דינין חצי שילינג [מכל ר"ט ור"ט] ומעשרים ר"ט ואילך יתן כ"א מבעלי הדברים חצי ר"ט ממאה ר"ט. ושכר פשרה באם שיהי' הפשרה קודם פס"ד אזי פשרה כדין ומחייב כל א' ליתן כנ"ל ואם יהי' הפשרה לאחר שנפסק הדין אזי לא יתנו שוב שנית שכר פשרה כלל.:.

שכר פתקא דהזמנתא ב' שילינג: שכר כתיבת התנאים יתן כל צד י"ב שילינג והתרת סדר קידושין שני ר"ט הן בעל ערך או ראש הבית יתן בשוה משני מאות ר"ט

הראשונות מכל מאה ר"ט א' ר"ט ועשיר ירבה והדל לא ימעיט. ומן שני מאות ר"ט למעלה מה שנכתב בתנאים סך מן שני צדדי' יתן החתן י"ב שילינג מכל מאה ר"ט והיינו דוקא בהור הנושא בתולה או אלמנה. אבל אלמן מקהילתינו הנושא בתולה . . . ואם א' מבני קהילתינו יעשה התונה במקום אחר יתן החצי מהנ"ל:

מסידור גיטין וחליצה מן בעל ערך יהי' לו ששה ר"ט ומן ראש הבית שלשה ר"ט ומהן יפ[ח]צה להב"ד שלנו שיש בו עמו .:.

מהשבעות כתובה עד שלשה מאות ר"ט מכל מאה א' ר"ט ומכאן ואילך מכל מאה ר"ט י"ב שילינג .:.

גביות עדות הן תביעות ממון הן קטטות ומריבות יהי' לו מער א' שמונה שי' מן שני עדים א' שוק ותו לא מידי אף שיהי' כמה עדים מ"מ הרי הן תרי כמאה ומאה כתרי ומן ראש הבית מן עד א' ב' שי' ומן שני עדים שמונה שילינג .:.

קבלה על שחיטות ובדיקות יתן משום קבלת שחיטות חצי ר"ט ועל הבדיקה שני מרק ומחזרת שחיטות ובדיקות שני מרק ומאחת מהן א' מרק .:.

חבר או מורינו לא יתן בלי הסכמות פרנסים ומנהיגים הקהלה, ושכרו מן החבר ב' ר"ט וסמיכות מורינו שמונה ר"ט וכך היא המדה כשיתן לא' חבר או מורינו על קברו יתנו היורשים או הקרובים כנ"ל. ואם שיהי' בחור א' מקהילתינו או חתן שיבא לקהילתינו על יום חתונתו ויחזק קהילתינו ויהי' חבר בכתב מאב"ד של עיר אחרת אזי לא יתן רק ב' ר"ט. אבל אלמן שבא לכאן לישא אשה ויש לו חבר או מורינו והוא מפורסם שיהי' לו חבר או מורינו מקדם אזי לא יתן לאב"ד שלנו כלום ומ"מ יהי' בצירוף ובידיעת פו"מ דהקהלה יצ"ו .:.

מן כתב הכשר על יין שבא לכאן ממדינה אחרת מן עשרה חביות או אוקסהאפט הראשונות יותן למ"ו שמונה שילינג ומשם ואילך מכל אהם ואוקסהאפט ד' שילינג .:.

מן גבינות ובשר הבא לכאן ממדינה אחרת מכל מאה ליטרות ד' שילינג.:.

באם שקהל שלנו יתבעו לאמ"ו לישב עמהם בדיני קנסות או בושת יתנו הקהל למ"ו חצי ר"ט ואם אחד מבעלי בתים שלנו יתבע את אמ"ו לישב אצל קהל לעיין בדינו יתן אותו יחיד למ"ו אחד ר"ט בעד הטרחה שלו אף שיעלה הקנס עד אלף שוק לא יתן יותר .:.

בכל זמן עשיית קהל חדש ישב אמ"ו עם הקהל והכשירים ושכרו שני ר"ט .:.

אין רשות לאב"ד לקנוס לשום יחיד בממון אם לא בצירוף הקהל יצ"ו ומכ"ש בשום בושת .:.

[העתק מאגרת רבנות ק"ק אלטונא.]

עשה לך רב וקנה לך חבר העיר

ידיד ה' שכון לבטח חופף במשכנות מבטחים בחצר גינת הביתן
הרים עוקר גבוהות ועצומות וטוחנן זו בזו בסלע איתן
וירד מים אלים במים רבים אדירים בעמקי מצולה צלול כהגי תנאי במשנתן
נוגה רבים נכח קרן המשופר ויופי כראמים בקרנתן
תלמודו ערך בש"ס ופוסקים חפץ ה' בחפצו למצוא ברותן
נגלה לו סתרי תורה וצופים בשעה שהכהנים נכנסו לאכל בתרומתן

ה"ה גבר ענותן. נותן מלחמו לדלי תורה לשביעתן. כבוד הוד אדונינו מורינו רבינו מאור הגולה לו נאה תהלה הגאון הגדול המפורסם ריחו נודף כבושם נ"י ע"ה פ"ה כמהור"ר **יהונתן** אב"ד ור"מ דק"ק מיץ נר"ו יאיר ויזרח זיו פארו כחתן. מאורו של לויתן. ידרוך על שחל ופתן.

ואף אנו נאמר תיכף לת"ח ברכה. ברכה דאדם עדיפא וברכת הנהגין שיש בה שם ומלכות רב פעלים מקבציאל קרא ה' בשם בצלאל. משפטו וצדקתו כהררי אל.

למען יאריך ימים בקרב כל ישראל. שמורה וערוכה בשלשה שלומות ופדיות כי אלקים עשה היום הזה ויפדו העם אל יהונתן.

ר׳ יונתן אומר ראשון נאמר תחלה למקראי קודש הילולים הילל ושבח מגדול עוז לעמו העם שטו ולקטו גם בני אדם גם בני איש יחד עשיר ואביון דבר יום ביומו יום יום ידרושון דרושים לכל חפציהם בדורשין תהלים קמפליגי למצוא כשחר נכון איש אשר רוח אלקים בו בחכמה ובתבונה לדעת זאת כל מלאכת עבודת הקודש לכל אשר צוה ה׳. מי זה האיש ירא ה׳ יורנו בדרך יבחר את אשר ילך לפנינו ושפטינו ונלחם מלחמותינו של תורה. והללו בעלי אסופים ראשי קהלות נאספו וקבעי להם נציב אחד בחדש זיו לאילנא תקיפא ואשלי רברבי ליושב על המשפט ולגבורה משיבי מלחמה שערה. קלוע אל השערה והנה הגיע העת והעונה שהקרה לפנינו היום מקרה טהור יומא וטהור גברא. את כל העדה הקהילו בשמנה לחדש השני לעשות כדת היום בשלשה כיתות שאומרים קדוש וברוך הבא בשם ה׳. הלא אנחנו מחצר הפנימית. שלשה טורי גזית. ראשון טור חושן משפט משפטי אמת קהל ק״ק אלטונה והמבורג יע״א עם האלומות שלימות המחוברים בחירי ה׳ טור אבן העזר ומסילה. יחידי סגולה. ושניות מדברי סופרים טור יורה דעה ישרה קהל ק״ק המבורג יע״א. ושלישית טור אורח חיים למוצאיהם קהל ק״ק וואנזיבעק יע״א. נכנס כת הראשונה לעזרה בפתקין שלהם וטרף בקלפי. וכמעשה הראשונה כך מעשה השניה והשלישית במקום שקידש הגורל בשעת עשייה ולקיחה עלה עליו הגורל לד׳ ולא הגיעו לאהבתו כי ישמע מיד פתחו כולם בכבוד אכסניא של תורה שלו פתקיהם כבר קדשוהו שמים. כל הון יקר נמצא עינינו ה״ה אדונינו מורינו ורבינו גאון ישראל נזר קודש ועטרה צבי תפארת יהונתן זה אב״ד ור״מ ודיין ומורה צדק ומשפט מכון כסאו בשלש הקהלות הלזו לישב על כסא הוראה ראש בית אב במדין הוא מרוה גם הוא יורה ידון ידין בין דין לדין ובין נגע לנגע. יתיר יתיר באיסור והיתר ושאל לו במשפט האורים ותומים תורה יבקשו מפיהו ופי חכם חן ותה׳ המשרה על שכמו מהיום על משגיחן שלשה שנים רצופים רצוף אהבה רבה הוא יעבור והוא ינחיל את העם קהלתינו ק״ק אלטונא והאמבורג יע״א. ויד תהי׳ לו מחוץ למחנה וזרוע רמה לממשלת לעיירות העומדין על הגבולין חבל יושביה בכל כרך ופלח במדינות מלכות דענימארק כפי מאמר החירות והקיומים תוקף שניתן לנו מאת אדנינו המלך החסיד דענימארק יר״ה ויתנשא מלכותו. ואחרי הכל צריכין למרא דחיטא מלהיות בירא בלא מנהיג דבר אחד לדור שאל יהי׳ הילכתא למשיכה בתוחלת ממושכה. שביאת שמשו מעכבתו להיות עצור ועזוב שלא ישנה את תפקידו מפקידה לפקידה לכל היותר כאן בקהלתינו ק״ק אלטונא בקיץ הזה קודם שבת נחמו עמי שי״ר ידידות לפ״ק הבע״ל. ובו ישמח לבנו ובשם קדשו בטחנו במקום שאמרנו לקצר אין רשאי להאריך אדנפיק ואתא בצר לי׳ שיעורא צדיק באמונתו יחי׳ מוקי גברא ומילתא אחזקה כדאמר ר׳ יונתן :.:

ויענו אנשי המצבה ומעמד את יהונתן ונושא כליו של תורה ויאמר אליו עלינו ונודיע אתכם דבר דבר על אופניו אופן שמראה לכל צד היותר טוב סדר המערכה בשלחן ערוך ולחם הפנים לפניו תמיד תמידן כסדרן כסדר הזה ליטול מנה יפה וחלק בראש על המחיה ועל הכלכלה לספק במתיקה לאדונינו מ״ו הגאון אב״ד נר״ו המשפיעים במידה גסה, בכותבת [ה]גסה. הכל הולך אחר המלמד. וכל מידת חכמים כן הוא שכירתו הכתוב וקאי מפ״ש הכנסה לאלתר. מקהלתינו ק״ק אלטונא [והמבורג ח״מ לבד]. בעד התעסקות ופקחות ועיינות עמל ותלאות שינהיג את עצמו ברבנות בהשלשה שנים הנ״ל לכל שנה ושנה [חמשה מאות מארק ליבש שהמה מאה וששה וששים רייכש טאליר ושני מרק מעות טוב דענש קורנט מלבד צדיק מדור] לפי כבודו דירה נאה בחנם לתקוע אהלו בק״ק אלטונא [יע״א]. ובראשית נמי מאמר ראשון לחדשי השנה מתחלת שכירתו מאותו הפעם שיבא לפרשת ויהי בנסוע מביתו נאוה קודש לאורך ימים לקהלתינו יצ״ו. וגם מדלגין היינו על ארנוניות של מסים במסים

חפשי נפשו ופטור מכל כרגא דמלכא או שום עניני מסים וארנוניות זאת אומרת ועוד אחרת. בכל ערב ראש השנה לרבות המשמרת. יתנו לו האלופים גובים דקהלתינו שמנה ר"ט קורנט ואינם עולים מן חחשבון המסודרת. זו תורה וזו שכרה שיקח. דין קח לך ודין ויקחו אליך משל ציבור כדאמר ר' יהונתן ∴

ולו תעלה במעלות וסמיך לי' ואלה המשפטים משפט צדק צדק תרדוף א' לדין וא' לפשרה. וכך של נקיי הדעת המנהג בנהיגת הדיינות על מנת לקבל שכר בטילה. ראשית מדין כשנקרב בעל בית אל האלקים לעמק יהושפט, ויהי' ההפרש וההגדל בין הבעלי דינים עד עשרים ר"ט והשני בעלי דינים חפצים לשפוט לפני מ"ו [אב"ד נר"ו] לבד. רשאי לדין אותם ביחידי כיחיד מומחה לרבים והדין יקוב את ההר ביניהם. ואותו השכר בטילה שייך לו לבדו. אמנם אם ערכת הסך מטענות המשפט יותר מעשרים ר"ט. אזי דיני ממונות בשלשה ועד אלקים יבא דבר שניהם צריך לצרף עמו את הדיינים קבועים וכל קביעה מחצה על מחצה החצי שכר בטילה לאמ"ו [לאב"ד נר"ו] והמחצה יקחו הדיינים ויחלוקו. ואם גם בזאת נאות להם להבעלי דינים שרוצים לשפוט ביחידי לפני אמ"ו נר"ו [אב"ד] לבד. בכל זאת מחויב אב"ד ליתן להדיינים החצי מהשכר בטילה כאלו היו נושאין ונותנין עמו בדין. ושם שמנו לו חוק ומשפט מהשכר בטילה מדיני ממונות שיהי' באופן זה מפס"ד. אם ההפרש וההבדל מהמשפט בין הבעלי דינים בכפירה והודאה תהי' עד עשרים ר"ט ועד בכלל יתנו השני צדדים יחד מכל רייכש טאליר אחד שילונג ליבש. ומעשרים ר"ט ולמעלה יתנו יחד מכל רייכש טאליר ור"ט העודף על העשרים ר"ט חצי שילונג ליבש וכנזכר למעלה החצי מהשכר בטלה למ"ו [אב"ד] נר"ו והחצי השנית להדיינים המצורפים עמו באותו הדין ויחלוקו. וכהאי גונא קצוב שכר השוואה ופשר יפה כח הפשרה אי פשרה בעיתו. הן שיעשה [מ"ו] אב"ד נר"ו ביחידי או בצירוף הדיינים וכה יהי' וכה יקום בענין החלוקה מהפשר עם הדיינים כנזכר לעיל בפס"ד. אכן אחר נטילת ידים שכר בשילה מהפס"ד שוב אין ליטול מאומה שכר מעשיית הפשר דבר. ומאן דאית ליה דינא לקרב לגבי דיינא. ולישנא דעלמא נקטינו כדנקיט ר' יהונתן ∴

ויקם עדות ביעקב לחקור עדותן בב"ד יקח האב"ד נר"ו מכל גביות עדות הן עד אחד או ב' (עדים) או רבים אחד מארק ליבש מהבל. ויהי' בהצטרפות הדיינים יחלוקו אותו כנ"ל ולכתוב הגביות עדות בקסת יהונתן ∴

והזמנה מילתא היא פתקא דהזמנתא יתנו לאב"ד [נר"ו] שני שילונג ליבש ויהי' לו לבדו לעמוד על הזמנתו ולשמוע בקול יהונתן ∴

הן (הן) הדברים הנקנין באמירה מתנאים ראשונים. אם יהי' הנדן על שלשה מאות ר"ט ועד בכלל יתן כל צד לאב"ד נר"ו רביעת ר"ט וממנו ולמעלה יתנו כל צד מהכל עם הראשון חצי ר"ט הן צד החתן והן צד הכלה ומותר להסתכל בפני נדן הכלה כל שפעה כדאמר ר' יונתן ∴

ועל כל כבוד חופה מחופה והתרת וסידור קידושין יחד כי נסיב אינש איתתא אמרי לי' הכי. אם יהי' הנדן עד שלשה מאות ר"ט ועד בכלל יתן לו החתן אחד ר"ט. וממנו ולמעלה עוד אחד ר"ט דהיינו עם הכל שני רט. [ואז] מלבד מחמת האשה נקנית בשטר כתובה מכל מאה ומאה ר"ט מסך הנדן שיכניסו הזוג יחד יתן לו עשרה שילונג ליבש. ואם החתן התחייב את עצמו בתנאים [בסתם והכנים לנדן כל אשר לו מחויב ליתן עוד] אחר החתונה גם מן העודף [כאשר יגיד ערכו] אצל האלופים [גובים יצ"ו. אבל החתן] אלמן מקהלתינו שהתחייב את עצמו [בסתם] אין צריך ליתן מערכו [כלום רק מהנדן הכלה לבד]. וכל מקום שיש קידושין אחד מקהלתינו שיעשה החתונה במקום [תחת ממשלת אב"ד אחר] שצריך ליתן לו שמה. אזי פטור מליתן הכא לאב"ד [כלום אבל אם יעשה החתונה במקום] פטור שאינו תחת ממשלת אב"ד אחר [שמחויב ליתן לו. אזי מחויב [ליתן כנ"ל למ"ו אב"ד נר"ו. כה] יהי' וכה יעשה ליהונתן ∴

השבעות כתובה תהי' בצירוף הדיינים שמשביעין אותה. ואז אם [תהי' הכתובה עד] ששה מאות ר"ט ועד בכלל תתן האשה מהכל שני ר"ט. ואם [היא] יותר [אזי תתן אשה מהכל] מתחילתה ועד סופה מכל מאה ומאה חצי ר"ט והשני ר"ט הראשונים [יפלו. ומזה יתן לאב"ד] נר"ו שני חלקים והדייני' המצורפים עמו חלק שליש ולכתוב לה הגז"ד שיש עמו שבועה מכתובתה שאינו מתקרע כדאמר ר' יונתן .:.

מספר תירובין ואגרת שבוקין לסדר אותו יהי' לאב"ד נר"ו שמונה ר"ט. וכזה גט אם יתרמי ספר כריתות גט מצוה עני ממגד [גרש] ירחים יהי' לו מהאלופים גובי' מקופת הקהל ארבעה ר"ט ואת עריבתם יקח דברים המעורבין בינו לבינה כדאמר ר' יונתן .:.

החולץ ליבמתו מצות חליצה וסדרה יהי' בהצטרפות הדיינים. ועד שלשה מאות ר"ט ועד בכלל יתנו ששה ר"ט, וממנו [ולמעלה יתנו] עוד מהעודף מכל מאה ומאה ר"ט הצי ר"ט. וממנו יקח האב"ד נר"ו שני חלקים [והדיינים] שעמו שליש. ושלום על דייני ישראל דלא אתא לידי חליצה ויבום כלל. פרט [לשומרת יבם] כדאמר ר' יונתן .:.

המקבל עליו להיות חבר ואם מסמכו [מה] שכרו. יהי' [לאב"ד נר"ו] למ"ו מסמיכת חבר ארבעה ר"ט. ואם א' מקהלתינו בין נשוי או בחור נסמך במקום אחר להבר על כל פנים צריך ליתן למ"ו אב"ד נר"ו כאן שני ר"ט. ואנן דרשינן סמוכים עשוים באמת וישר מסמיכת עטרת תפארת מורינו יתן לאב"ד שמונה ר"ט. ולא כל הרוצה ליטול את השם יבא ויטול. שאין רשות לאב"ד נר"ו לסמוך לאחד לחבר או למורינו בלא רשות (מהאלופים) פרנסים ומנהיגים יצ"ו ואפילו אורח שיבא לכאן אין רשאי לאב"ד [נר"ו להסמיכו לקרוא אותו כאן לעלות לס"ת בשם] חבר או מורינו מבלי רשיון מהפרנסים ומנהיגים יצ"ו שאין נסמכים לבית עלי' בעלי' כל הרוצה לעלות כדאמר ר' יהונתן .:.

ושחטו כל קהל עדת ישראל וכי כל הקהל כולם שוחטים. והלא אינו שוחט אלא אחד. אחד שיקח קבלה הן לשחיטות או לבדיקות. יתן [למ"ו] לאב"ד נר"ו מכל אחד חצי ר"ט. ומכאן שכל ישראל יוצאים כדאמר ר' יהונתן .:.

מהכשר יינות הבאים ממדינת צרפת זה בא בחביתו יתן מכל אוקסהאף לאב"ד נר"ו אחד קוואטיר יין, וכמו כן כשצריכין (כתב) הכשר שורת יין במרתף שהן אומרים שורה על היין כדאמר ר' יונתן .:.

ועל הגבינה אומר שהכל נהי' כנהוג תמיד מקדם. קול גבינה כרוז הכשר ליתן מגובנין בחלבא את חריצי החלב לשר האלוף זה יונתן .:. — .:. — .:. — .:.

זאת תורת העולה על התורה מידי שבת בשבתו וכה"ג בכל י"ט שמברכין בו הגשם והטל מחויב הבעל סגן לקרא למ"ו אב"ד נר"ו לעלות לתורה שטעונה לפניה ולאחריה ברכה שכתוב לאחר השירה וזאת הברכה כדאמר ר' יונתן .:.

ודבר בעתו מה טוב האב"ד נר"ו מחויב לדרוש במקהלות עם בבה"כ הגדולה באלטונא בפרקא תרתי שבתא שובה ושבת הגדול לרוץ לדבר הלכה. אבל באמצע השנה (רשות ביד אמ"ו נר"ו) אם הוא ירצה בכל שני חדשים פעם אחת (לדרוש רשות ביד מ"ו אב"ד נר"ו) לדרוש ברבים לפקודי ד' ישרים משמחי לב בתורתו המשמחתו כדרמי ר' יונתן .:. — .:. — .:.

כלל גדול אמרנו אם לספרדי שום תביעה על אחד מבני קהלתינו יזדקק האב"ד נר"ו לשפוט ביניהם. אמנם בתנאי כפול שבתחילה ישתעבד ויתחייב הספרדי את עצמו בכתב בכל תוקף עוז ותעצומות. שאם היום או למחר או ברבות השנים יתרמי שא' מבני קהלתינו יהי' תביעה וטענה על הספרדי הלז שגם הספרדי הזה מחויב לציית

דין דוקא לפני מ״ו הגאב״ד נר״ו ולפני הב״ד שלנו. ומחויב לאשר ולקיים הפס״ד כדת משה וישראל בלי שום אמתלא לרברי׳ כלל בעולם. אבל זולת אותו התחייבות מהספרדי אל יוכל מ״ו אב״ד לכוף לאותו הנתבע שלא יהי׳ השני פה בלא משפט מקומו כדאמר ר׳ יונתן ⁖

ועוד כלל אחר אמרנו בעסקי דיני ממונות יהי׳ לאב״ד נר״ו המקל והרצועה לכוף ולנגוש על הפס״ד ועל הזמנות לעמוד לדין. הן להכרזת איסור. או לההרים ואפילו במקל וברצועה מתחייבין לאדם ע״י זה כדאמר ר׳ יונתן ⁖

ואנחנו קמנו ונתעודד להושיע ישע ימינו בסך מאה ר״ט באנקי אלה ברכב ואלה בזוזי׳ מקהלתינו להוד להוצאות הדרך שיחו שיחת ת״ח העוסקים בתורה בכל מקום כדאמר ר׳ יונתן ⁖

אלו דברים העומדים ברומו של עולם ראשי שורות האומ״ר שכנגדו מוכיחים העיקרים וכופים מבפנים ולהוץ וסעיפים סעיף גדול בקומה ובמראה כנראה למעלה באגרת א׳ דמפרשא הזאת. המה קבלנו עלינו אנחנו רועי עדת ישורון ק״ק אלטונה והמבורג יע״א לאשר ולקיים בכל תוקף ועוז ותעצומות קבלת התחייבות בכא״ה דנהיגין בישראל העישין כתיקון הז״ל באמת ובאמונה כל זאת וקים עלינו בקבלה ובהודאה לו נאמר כי טוב בהודאה זו כדאמר ר׳ יונתן ⁖

מביאין את המוגמר לאחר התעודה. קנמון וקידה. מקוטרת מור ולבונה עם כל ראשי בשמים מערוגת הבושם. שנרשמים ביד ושם. מהשני קהלות המבורג וואנזיבעק כל קהלה וקהלה בפני עצמן הכל לפי גודל השדה ולפי רוב העבודה. כנגד תמידין תקנו כהלכתן שכירתן הקצוב שנה בשנה עניו משרים תחזינה האי נמי הכנסה קרי לי׳ בכל זמנים ועתים לטובה כזית החטופה בשעתו. לפי דתיהם הנכתבים לסדרא ארחותיהם ארוחת תמיד לפרנסה ולכלכלה שנכללים ביופי מוכלל עם האגרת התחייבותינו הכללים ופרטים מצטרפים להשבון גדול לתכלית המעמד שישב אדונינו מורינו ורבינו וברווח ובנחת בהרחבה ביותרת הכבוד ולא יחסרהו כל טוב יבא טוב ויקבל טוב דמטובינו נטיב לו לא ראיתי צדיק נעזב פסוק זה שר העולם אמר וכדאמר ר׳ יונתן ⁖

פותחין לאדם בכבוד עצמו עם השמים לטוהר בוצינא דנהורא מדברנא דאומתא עמו אנחנו וצאן מרעיתו. הוא ינהלינו על מבועי מים של תורה להשקות ברהטים ולאכול מפרי הגן מעץ הדעת ועץ החיים לשבוע מטובו משפע ובריכה העליונה. הר אלקים חונה. להחזיר עטרה ליושנה. חדשים וגם ישנים הצפונים צפונה ויאיר ממזרח שמש עד מבואו בא ברוך ה׳ לשכון כבוד בארצינו זה דור דורשיו מבקשי פניו הביבין עלן שמעתתא זהב ויתרנן הכשר חכמה עצה תושיה ובינה משושנות העמקים עומקא דדינא והילכתא. מנהל בדרך ישתה ע״כ ירים ראש ורגל ישרה. ראשון לציון המצויינים בהליכה הליכת עולם לו יהי׳ לרצון אמרי פינו משמע מעיקרא ומשמע לבסוף שאל יהי׳ מחוסר זמן עיקר בקיץ בן משכיל ולנו לנחת. כפורחת פרח פרחי גמלא וסוסי זוהבים לבל יתבושש רכבו מלבא. כי מראש צורים יראינו ומגבעות נשורינו. עינינו מביטים לשדה צופים אמרו מצפים ומיחלין לחזות בנועמו ולבקר בהיכלו פנים בפנים אצלו אמון שעשוע יום יום בזיו הידורו להגדיל תורה ויאדיר בגנים חברים המחדדים זה לזה בפלפולא חריפתא לשמוע דברי עתיק יומא ללמד בני יהודה הנה כתובה על ספר הישר. יששכר לפעולתו זוכה לישב בישיבה של מעלה כדאמר ר׳ יונתן ⁖

למרבה המשרה ולשלום אין קץ על כסא הרבנות להכין ולסעד אותו ירדנו לגשת אל המלאכה מלאכת שמים. ברהבת ידים. אנחנו הדבקים כולנו היום יום ה׳ חית אייר לסדר ולפרט ולקחתם לכם פרי עץ הדר וגומר שמחתם שמחה ליועצי שלום. ה . . . מאתנו פרנסים ומנהיגין בצירוף ב״ב יחידי סגולה **טוב** אנשים אנשי שם

קרואי מועד הנועדים. באותו שעה לכך המיועדים. הבאים על החתום פה המבורג השמר פקודתם שלום הכורתים ברית בברית **יהונתן**

הקטון מרדכי במהור״ר שמואל העקשיר פה״ח
נפתלי הירץ בן פ״ו הר״ר שמשון פופרט
הקטון אליקום געטשליק בהר״ר יהודא הכהן זצ״ל
הקטון דוד בן כהר״ר יצחק רינטל זצ״ל
הקטון יוזפא בן איצק גיטינין ז״ל
הקטון אשר אנשיל במוהר״ר נפתלי הירש אופנהיין זצ״ל
הקטון זאב וואלף בא״א פ׳ כהר״ר אברהם מהאלי זצ״ל
הקטון שלמה זלמן בהר״ר יעקב אברהם ז״ל וואליך
צבי הירש סג״ל ברעסלא
ישוע פלק בן ר׳ ליב קנאר ז״ל
אברהם בן כהר״ר יוסף נונענהיים
נפתלי הירץ בלא״א כהר״ר אורי פייבלין עלב זצ״ל
שולם זיסל בהרב הגאון כמהור״ר יוסף כהן זצ״ל פאפינייי מאשטירויד
יוסף בן כהר״ר אברהם בוקים זצ״ל
מיכאל בן הר״ר יעקב יוסף זצ״ל אינקרשויב
שמואל בן כהר״ר אברהם אופנהיים זצ״ל
נפתלי הירש בהמנוח ר׳ חיים פראנק ז״ל מהלברשטאט.

Eine patriotische Kundgebung der Synagogengemeinde zu Hoym aus dem Jahre 1796.

Von **Dr. Lewinsky.**

Als der Fürst Karl Ludwig von Anhalt im Jahre 1796 in Hoym anlangte, wurde ihm von den zwölf Mitgliedern der dortigen jüdischen Gemeinde ein Willkommensgruss gewidmet, der ihre patriotischen Gefühle und Empfindungen widerspiegelte. Nähere Kunde von dieser Huldigung der Hoymer „Judengemeinde“ erhalten wir aus einem Druckblatte in Octav (4 SS.), das den Ausdruck einer von wahrer Liebe zum Landesfürsten erfüllten Gesinnung enthält. Ein Wiederabdruck jenes Zeugnisses des Patriotismus aus alter Zeit, nach dem mir von Herr Albert Wolf in Dresden freundlichst überlassenen Exemplare, möge hier seine Stelle finden.

Dem
Durchlauchtigsten und Gnädigsten
Fürsten und Herrn
Herrn
Karl Ludwig,
Fürsten zu Anhalt etc. etc.
bey
Seiner glücklichen Ankunft

zu Hoym
in tiefster Ehrfurcht
gewidmet
von
Höchstdero
unterthänigsten Knechten

Ephraim Mayer.	Markus Wittwe.
Joseph Berend.	Salomon Aaron.
Israel Heinemann.	David Aaron.
Moses Joseph.	Salomon Frose.
Samuel Berend	Abraham Mayer.
Simon Gottschalk.	Gerson Heinemann.

Mitglieder der hiesigen Judengemeinde.

Hoym, den[1]) Jul. 1796.

Willkommen, bester Fürst, auch uns,
Willkommen im Lande des Friedens!

Dank sagen wir, freudigen Dank,
Für unser Glück dem gütigen Himmel,
Dich, Karl Ludwig, den Menschenfreund,
Dich und Dein Haus,
Fern von Gefahr und Kriegsgeschrey,
Wieder in unsrer Mitte zu sehn!

Du hast mit Wohlgefallen
Die frohen Stimmen Deiner Bürger,
Die Dir Willkommen riefen, gehört;
Wie der liebevolle Vater,
Wenn er von ferne daheim kommt,
An seines Hauses Schwelle
Die Stimme der liebenden Kinder vernimmt.

Bist Du nicht unser Vater auch?
Sind nicht auch Deine Kinder wir?

Ja, Vater Deiner Unterthanen,
Ja, Du bist unser Vater auch!
Und wir auch, von Israels Volk,
Nennen uns Deine Kinder mit Freuden!

Unter die lauter ertönenden Stimmen
Deiner Bürger mischen wir, Vater,
Auch unsre schwachen Stimmen mit!

---

[1]) Hier ist in der Vorlage zur Ausfüllung des Tagesdatums ein freier Raum.

Demüthig und bescheiden,
Doch froh auch und vertrauenvoll,
Wie Kinder, nahen wir uns Dir,
Der Liebe kleines Opfer zu bringen!

O möchten, wir flehen zu Gott,
Deiner Lebensjahre noch viel,
Und jedes voll Segen seyn,
Wie sich Dein Herz ihn wünscht!

Dich, o Karl Ludwig,
Fürst und Vater des glücklichen Landes,
Amalie Eleonore, Dich,
Des Landes theure Mutter,
Dich Viktor, Dich, Amalie Charlotte,
Unsre gottgegebene Hoffnung,
Und jeden Zweig von Eures Hauses Stamm,
Kröne der Herr, der Ewige,
Der reich ist an Barmherzigkeit,
Mit tausendfachem Glück!

Unter Eures Schutzes Flügel
Wohnen dann sicher und fröhlich auch wir
Von Israels Volk;
Und des Morgens und des Abends
Steigen, o Theure! mit unsern Gebeten
Für Euch auch inbrünstige Wünsche
Zu Gott, dem Vater der Menschen, empor!

Der oben erwähnten Amalie Charlotte, Erbprinzessin von Anhalt, welche in jenem Jahre zum ersten Male in Hoym weilte, wurde bei dieser Gelegenheit von einigen Töchtern der dortigen jüdischen Bewohner ein besonderer poetischer Gruss geweiht, der folgenden Wortlaut hat:

Schon seit drey Jahren hörten wir
Zwar vieles, Theuerste! von Dir:
Doch sahn wir Dich bis jetzt noch nicht
Von Angesicht zu Angesicht.

Und dennoch wünschten wir es so!
Und sind von ganzem Herzen froh,
Dass wir, so freundlich und so schön,
Dich heut so nah vor Augen sehn!

Wir sind wol weder reich noch gross,
Und kleine Judenmädchen bloss:
Doch thut das nichts, wir lieben Dich,
Wie's einer kann, herzinniglich!

Und wenn wir alt geworden sind,
Erzählen wir noch Kindeskind,
Vom schönen goldnen Tag, der heut
Uns überschwänglich hoch erfreut!

Gott gebe Dir der Freuden viel,
Und setze Dir ein fernes Ziel;
Und lass uns frohe Zeugen seyn,
Wie alle Menschen Dein sich freun.

Und wie Du keine Stunde ruhst,
Dass Du nicht Gutes denkst und thust!
Hoch sollst Du leben! rufen wir,
Amalie Charlotte, Dir!

Das Titelblatt zu unserem Gedichte lautet:

Kleines Opfer
der Ehrfurcht und Liebe
der
Durchlauchtigsten und Gnädigsten
Frauen,
Amalie Charlotte Wilhelmine
Luise,
Erbprinzessin zu Anhalt,
gebornen Prinzessin von Nassau Weilburg
bey
Ihrem ersten Aufenthalt zu Hoym
in tiefster Unterthänigkeit
dargebracht
von
einigen Töchtern hiesiger Judengemeine.
Hoym, den[1]) Juli 1796.

Alte Grabsteine.

Auch in Cham in der Oberpfalz befindet sich am Rathaus ein alter Grabstein aus dem 1519 demolirten Friedhof in Regensburg, der wohl dorthin als Siegestrophäe verbracht wurde. Dem „Sieger“ und Anstifter der Judenaustreibung aus

[1]) Auch hier ist in der Vorlage, die mir ebenfalls Herr Alb. Wolf in Dresden bereitwilligst übermittelte, ein freier Raum zur Ausfüllung des Tagesdatums. Auf S. 2 (vor Beginn des Gedichtes) ist ein Bild, und zwar ein mit Rosen geschmückter Altar, vor welchem eine weibliche Figur, an deren Hand Amor, mit der Darbringung einer Opfergabe beschäftigt ist. Am Ende des Gedichts (S. 4) befindet sich ein Bild, das einen Engel darstellt, der einen Lorbeerkranz in der Hand hält und dem zwei kleinere Engel voranschweben.

Regensburg, Balthasar Hubmeier, ist übrigens sein Lohn nicht vorenthalten worden. Er wurde später als Wiedertäufer in Wien verbrannt.

Der Grabstein trägt die Inschrift:

ציון הלו
לראש
מרת מרים
בת ר' אפרים
שהלכה לעולמה
בכח באייר
שנת תתקץ
(לאלף) החמישי

„Dieses Denkmal dem Haupte der Frau Mirjam, Tochter des R. Ephrajim, welche in die Ewigkeit ging am 28. Jjar im Jahre 990 des 5. Tausend"; d. i. 1230 nach der gewöhnlichen Zeitrechnung; der Stein ist sonach 673 Jahre alt. (Laubhütte.)

Notiz.

Einen gelungenen Herrn lernt man in dem Verfasser des folgenden Werkes kennen:

קול נהי אשר נשפך בלב נשבר ונדכה בפני קהל ועדה ביום א' כ"ח אדר שני תקע"ה בבה"כ על שטרויא מארק על מות . . . . מהר"ר יעקב משה . . . . שאול . . . .
מאת אברהם בן כ"ה ליפמן לוי צערנדארף.

Zirndorf will zunächst die Exemplare seines Buches vor Missbrauch schützen. Darum erklärt er Eingangs des Büchleins (1815 zu Amsterdam gedruckt) in klassischem Hebräisch, „dass jedes Exemplar, das nicht seine handschriftliche Namenszeichnung enthalte, gestohlen sei."

Am Schluss der Trauerrede sagt uns Zirndorf: Um den leeren Raum des Papieres auszunützen, habe er die gute Idee verwirklicht, סדר קדוש החמה anzubringen. Das Gebet wäre sonst völlig unmotiviert. Aber der Raum muss doch ausgenützt werden.

Die letzte Seite des Büchleins schliesslich ist mit zwei Notizen versehen, die Zeugniss von der Liebe des Autors zu seinem Weibe העגדיל und zu seinem älteren Bruder ablegen.

Das uns vorliegende Exemplar trägt auch ganz richtig eine Widmungsinschrift des Verfassers.

Berlin. Louis Lamm,
(Nathansen & Lamm, Buchhandlung).

Verantwortliche Redaction: Rabbiner Dr. Löwenstein in Mosbach (Baden).
Druck und Verlag der Joh. Wirth'schen Hofbuchdruckerei A.-G., Mainz.